

# Gemeindebrief

Evangelische Paulusgemeinde Bonndorf

Bonndorf - Wutach - Grafenhausen  
mit allen Ortsteilen

*März - Mai 2024*



**Ostern - macht neugierig  
auf das Leben**

**im Hier und Jetzt und  
in der Ewigkeit**

# MINA & Freunde



\*\*\*\*\*

Vakanzvertretung: Pfarrer Brunner, Wutachtal

Pfarrbüro: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Pfarramtssekretärin: Frau Eveline Wehrle - 07703/348

Sprechzeit: in der Regel Dienstag - Donnerstag von 09-11 Uhr

E-Mail: bonndorf@kbz.ekiba.de

Homepage: www.eki-bonndorf.de

Impressum: Pfarramt: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Redaktion: Birgit Schöler; Beiträge von: Marianne Dudde, Manfred Vonier, Dr. Gudrun Holm, kostenlos an alle evangelischen Haushalte, Nicht benannte Bildbeiträge aus „Gemeindebrief.de“

Bank:

Bonndorf: Sparkasse Bonndorf, IBAN DE50 6805 1207 0000 0082 92

Grafenh.: Sparkasse Bonndorf, IBAN DE26 6805 1207 0000 1116 41

\*\*\*\*\*

## Grußwort - Liebe Gemeindeglieder

“den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen”. Ich vermute, Sie kennen dieses Sprichwort. Manchmal sind wir einfach “blind” für das Naheliegende, blind für Neues oder auch für den Nächsten.



Wir sind so beschäftigt und geschäftig, so getrieben und umtriebig, dass es uns schwerfällt, einfach zu sein. Das Verrückte ist: Gott, der nicht an Raum und Zeit gebunden ist, möchte uns in Raum und Zeit begegnen - aber wir sind leider so selten erreichbar. Gott aber redet nicht auf einen Anrufbeantworter, sondern wartet geduldig, bis unsere Antennen “auf Empfang” geschaltet sind.

Jetzt im Frühling, in dieser Zeit vor Ostern, ermutige ich Sie ganz besonders, aufmerksam und sensibel zu sein für das, was Gott in Ihrem Leben bewirken möchte.

Nehmen Sie sich doch mal jeden Tag nur ein paar Minuten Zeit, um auf Gott zu hören. Das ist eigentlich gar nicht so schwierig. Wir müssen nur ruhig und offen dafür sein. Es reicht ein schlichtes Gebet: “Herr, hier bin ich. Rede zu mir!” Oder ein Blick in die Bibel und ein Ereignis aus dem Leben Jesu im Neuen Testament lesen.

Viele hundert Jahre bevor Jesus geboren wurde, befand sich das Volk Israel im so genannten “babylonischen Exil” - bis heute eine der größten Katastrophen des jüdischen Volkes. Viele wurden deportiert in ein fremdes Weltreich (Babylon), Jerusalem war zerstört - und damit auch der Tempel. Also alles war kaputt. Kaum Hoffnung, kaum Perspektive, kaum Zukunft.

Durch den Propheten Jesaja spricht Gott in genau diese Situation ein Wort, das es in sich hat:

“Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht?” (Jesaja 43,19)

So wie im Frühling sich Blumen und Knospen nach und nach den Weg bahnen und aufkeimen, so geschieht das auch in Ihrem Leben.

Ostern ist der beste "Beweis" dafür: Jesus stirbt für Ihre Schuld am Kreuz. Wer ihm glaubt und vertraut, dem verspricht er neues Leben - nicht erst in der Ewigkeit, sondern schon hier auf Erden.

Insofern ist Jesus der Schlüssel für dieses "Neue", das in Ihrem und in meinem Leben aufkeimt. Aber wie gut, dass es so ist - und dass er, Jesus, so ist. Wer ihn kennt, kann nicht mehr verzweifeln, sondern hat ein Leben mit Ewigkeitsperspektive, die nicht erst auf das Jenseits vertröstet, sondern schon im Hier und Jetzt uns echtes Leben schenkt.

Probieren Sie es aus! Lassen Sie Jesus Neues in Ihrem Leben aufkeimen - und Sie werden staunen.

Frohe und gesegnete Ostern wünsche ich Ihnen!

Herzliche Grüße

David Brunner

## ***Karwoche***

Es gibt Menschen, die haben den Blick ins Grab gewagt. Und was sie sahen, war nicht nur dunkel.

Es gibt Menschen, die schämten sich ihrer Tränen nicht. Und dann kam einer und sprach mit Worten aus Licht.

Es gibt Menschen, die trafen auf Unbekannte. Und sie redeten mit ihnen, als seien sie einander lange vertraut.

Es gibt Menschen, die gehen verwandelt. Sie sehen dich an, mit hellem Blick, und öffnen dir eine Tür ins Leben.

Tina Willms





## Die alte Kirchengemeinde Bonndorf ist größer geworden

von Manfred Vonier

Am 1. Januar 2024 kam neu die Gemeinde Grafenhausen zur bestehenden evangelischen Kirchengemeinde Bonndorf dazu.

Der Kirchengemeinderat Bonndorf wurde um die Mitglieder des Kirchengemeinderats Grafenhausen erweitert und zur neuen Vorsitzenden des Gremiums wurde Birgit Schöler gewählt.

Wer ist Birgit Schöler?

Ich (Manfred Vonier) habe ihr ein paar Fragen gestellt.

### **Willst Du uns ein paar Einzelheiten zu Deinem Lebenslauf verraten?**

Am 13.3.1964 bin ich in Stuttgart geboren worden, aufgewachsen bin ich in der Daimlerstadt Sindelfingen. Seit 1985 verheiratet, seit 1993 wohnen wir in Grafenhausen. Ich arbeite in Teilzeit. Unsere zwei Töchter (1985, 1998) und unsere beiden Söhne (1988, 2000) bereichern mit unserer Enkelin (2023) unser Familienleben.



### **Interessant wäre auch zu wissen, wie sich Dein Glauben und Dein kirchliches Engagement entwickelt hat. Wer und/oder was hat Dich geprägt?**

Nachbarskinder nahmen mich mit zum Kindergottesdienst und zu den Pfadfindern. Dann besuchte ich den Konfirmandenunterricht. Wir hatten ein riesiges Glück, dass die evangelische Jugendarbeit einen tollen Jugendreferenten sowie einen prima Jugendpfarrer hatte. Sie haben sich sehr sorgfältig um uns jugendliche Mitarbeiter gekümmert. Viele Wochenend-Schulungen und Veranstaltungen sind mir hier in besonders guter Erinnerung. Geschickt wurden christliche Themen mit den praktischen Dingen, die Jugendmitarbeiter für das Gestalten von Gruppenstunden brauchen, kombiniert. Da auf den Wochenenden selber gekocht wurde, fanden viele tiefeschürfende Gespräche beim gemeinsamen Abwasch statt. Nach meinem Abitur und meiner Ausbildung wohnten wir in der Nähe von Kloster Schöntal. Zufällig kannten wir die Pfarrfamilie aus

unserer Sindelfinger Zeit. So entstand eine besondere Freundschaft. Auch hier arbeiteten wir in der Kirchengemeinde mit. Mit katholischen Frauen gab es eine Art Hauskreistreffen, da wir Kinder im gleichen Alter hatten. Als wir dann 1993 nach Grafenhausen zogen mit 2 Kindern im Alter von 6 und 4 Jahren, suchten wir Anschluss in der Kirchengemeinde. Und wie das bei Kirchens so ist, da kommt man oder frau schnell zu einem Posten im Kirchengemeinderat. Der damalige Pfarrer Knöbl und seine Frau Marga brachten sehr viele Ideen für Kinder und Jugendliche ein, so dass wir gerne mithalfen. Nach der Verabschiedung von Familie Knöbl im Jahr 2006 schiffte der Kirchengemeinderat die Gemeinde durch die Vakanzzeit.

### **Gab es ein besonderes Ereignis, eine besondere Erfahrung, die Dich in Deinem Glauben bereichert hat? Vielleicht ein Lied, eine Bibelstelle, einen besonderen Gottesdienst?**

Es gab nicht das eine Ereignis. Es sind die vielen unterschiedlichen Begegnungen mit den Menschen auf meinem Lebensweg. Außerdem die vielen ökumenischen Gottesdienste, zum Beispiel die Schulgottesdienste. Ich liebe viele Kirchenlieder. Das Kinderlied: „Ja, Gott hat alle Kinder lieb“ und die Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ treffen sehr gut meine Gefühlslage. Ich fühle mich als Gottes geliebtes Kind.

### **Was wünschst Du Dir für die erweiterte gemeinsame Gemeinde**

- Ich wünsche mir, dass die, die schon länger und ganz lange mit dabei sind, ihre Erfahrungen weitergeben und mit uns teilen. Und dass daneben viel, viel Platz ist, um neue Ideen einzubringen, auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu machen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir gemeinsam die Gemeinde mit Leben füllen und versuchen, für die verschiedenen Lebensphasen passende Angebote zu machen.

- Ich wünsche mir, dass wir in unserer Verschiedenheit zu einem guten Miteinander finden.

- Ich wünsche mir und bete darum, dass Gottes Geist uns leitet, damit viele Menschen von Jesus erfahren und davon, dass sie von Gott geliebt sind.

## Ausblick - Fastenaktion 2024:



### Sieben Wochen ohne Alleingänge

14. Februar -1 April - Fastenaktion der evangelischen Kirche um die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu gestalten.

Liebe Mitfastende, ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.



Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren

Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung!

Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander.

Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen“



## Das Gustav-Adolf-Werk (GAW)

**bittet um Ihre Aufmerksamkeit und Hilfe für evangelische Minderheitenkirchen,** die schon seit 1843 durch dieses Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden unterstützt werden.

Für die Jahressammlung 2024 stellen wir Ihnen ein Projekt in Paraguay vor: Die Gemeinde Santa Rosa del Monday wurde von deutschbrasilianischen und russlanddeutschen Einwanderern in den 70er Jahren gegründet. Die Familien sind vorwiegend in der Landwirtschaft tätig. Zur Gemeinde gehört ein Begegnungszentrum, das auch von anderen Kirchen gemietet werden kann. Auch Schlafräume gibt es dort, weil die Distanzen zwischen den Farmen oft sehr weit sind. Die Gemeinde möchte nun einen Schlafräum errichten, der auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist. Eine neue Eingangshalle soll ebenfalls den Zugang zum Gelände erleichtern.

Wir empfehlen nachdrücklich die Jahressammlung in Baden für dieses Projekt, mit dem wir unsere Verbundenheit mit der Gemeinde am Rio de la Plata ausdrücken. Es ist eins von vielen Projekten, bei denen das GAW weltweit Gemeinden hilft.

**Ihr Konto zum Helfen:** Ev. Bank Kassel

IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit besten Wünschen aus der Geschäftsstelle des Gustav-Adolf-Werkes in Baden Ihre Pfarrerin Dr. Gesine v. Kloeden - Geschäftsführerin

Wir freuen uns über Ihr Interesse: GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr.1, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-335, [gaw-baden@ekiba.de](mailto:gaw-baden@ekiba.de).



## Ausblick - Weltgebetstag, 1. März 2024

*Was kann ich denn für den Frieden tun? Ich bin doch machtlos! Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?*

In einer Fabel wird erzählt:

"Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke" fragte die Tannenmeise die Wildtaube. "Nicht mehr als ein Nichts", gab sie zur Antwort. "Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen", sagte die Meise.



"Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab." Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Nochs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: "Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt."

Wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten, um Frieden versammeln?

Wann, wenn nicht jetzt?

Weil Ihr Gebet, weil unser gemeinsames Gebet wichtig ist und zählt



Und weil Weltgebetstag so viel mehr ist

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

**Mit Ihren Kollekten und Spenden unterstützt der deutsche Weltgebetstag über 100 Partner-Organisationen weltweit.**

## Ausblick - Weltgebetstag, 1. März 2024



In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten, das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedens getan wird.

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“. Das deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Israel und Palästina, im Nahen Osten, bei uns in Deutschland wieder neu zu knüpfen. Wir hoffen und bitten Gott darum, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt, einen Frieden, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen in der Region eröffnet.

Allein in Deutschland machen jedes Jahr hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder mit.

Lassen auch Sie sich mit hineinnehmen in einen Gottesdienst, der die Sehnsucht nach Frieden ausdrückt und der mit derselben Liturgie rund um die ganze Welt gefeiert wird.

Weitere Informationen unter: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen und feiern Sie mit.

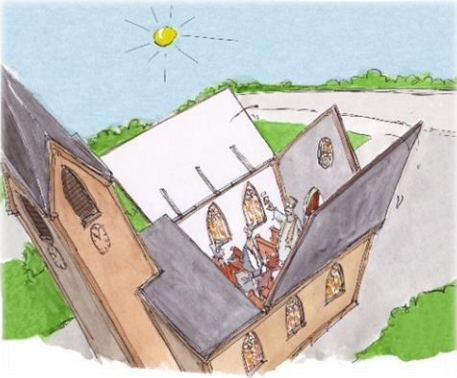
Unsere Einladung gilt Ihnen allen!

### Herzliche Einladung

- 01. März 19.00 Uhr katholische Kirche Birkendorf
- 19.00 Uhr katholische Kirche Untermettingen
- 19.00 Uhr **evangelische** Kirche Grafenhausen
- 19.00 Uhr **evangelische** Kirche Bonndorf

Wir laden Sie im Anschluss zu Bildern, Informationen und Leckerem aus Palästina ein. **Wir bieten in Grafenhausen Kaffee, Tee, Leckereien und Kleinkunst aus fairem Handel zum Kauf**

## Gott - Welt - Mensch



Gespräche über die ersten Kapitel der Bibel

Die Redewendung: „Über Gott und die Welt reden“ meint meist „Über nichts Bestimmtes, über alles Mögliche reden“. Also Small Talk – unverbindlich, beliebig, oberflächlich. Diese Gespräche mögen unterhaltsam sein, befassen sich aber nicht wirklich mit Gott und der Welt.

Wenn wir aber die ersten Kapitel der Bibel aufschlagen, kommen wir nicht umhin, uns mit Gott, der Welt und den Menschen zu befassen.

Und genau das wollen wir tun an drei Abenden:

Montag, 18.3.24 um 20 Uhr katholisches Paulinerheim Bonndorf

Mittwoch, 20.3.24 - 20 Uhr evang. Gemeindesaal Bonndorf

Donnerstag, 21.3.24 - 20 Uhr evang. Gemeindesaal Bonndorf

Zugrunde liegen die Texte: 1. Mose 1,1 – 2,4a; 1. Mose 2,4b – 3,24 und Auszüge aus 1. Mose 6-8.

Wir machen uns Gedanken über Zeit und Raum (Gottes Schöpfung), über Gut und Böse (Schuld und Neuanfang) und über Tod und Rettung (Gottes Absichten mit den Menschen und der Welt). Moderatoren sind Pfarrer Schneider, Manfred Vonier und Birgit Schöler.

Diese Bibelabende haben eine lange Tradition. Immer wieder äußerten Teilnehmer, wie bereichernd diese Abende waren und wünschten sich eine Fortsetzung.

Schauen wir, wie sich diesmal die Gespräche entwickeln,

Herzliche Einladung! Herzlich willkommen!

Für das Vorbereitungsteam

Manfred Vonier

## Gemeinde Bonndorf - Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in **Bonndorf** am 23. März, 14. April und 05. Mai (geplant)



Nach dem Anfang im Gottesdienst der Großen gehen die Kinder, wenn nötig mit einer Bezugsperson, zum Kindergottesdienst im Gemeindesaal. Dort wird gesungen, gebastelt und erzählt.

Wir freuen uns auf euch.

Am Ostersonntag, 30.03. laden wir Große und Kleine zum Gottesdienst mit Osterfeuer um 18.30 Uhr in die Auferstehungskirche **Grafenhausen** ein. Wir würden uns freuen, wenn auch Familien aus Bonndorf und Wutach mit uns feiern.



### ökumenischer Bibelkreis



In unregelmäßigen Abständen finden montags um 17.00h Bibelgesprächsabende im Gemeindesaal statt. Herzlich laden wir Sie am 22.4. und 6.5. ein.

### Ökumenische Taizé-Andacht

Jeden Donnerstag findet um 19 Uhr die Taizé-Andacht im Gemeindesaal statt (außer in den Schulferien (also NICHT 4.4., 09.05., 23.05. und 30.05.))



Monatstreff: monatlich um 14.30 Uhr im Gemeindesaal  
Freuen Sie sich darauf am 15. März, 19. April und 24. Mai

Kirchkaffee: 28. April: Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich in den Gemeindesaal ein, auf eine oder auch mehrere Tassen guten Kaffees, auf ein oder auch mehrere Gespräche und auf den Austausch von Gedanken, Ideen und was sonst noch so einfällt.



Am Ostersonntag, 31. März laden wir zum gemeinsamen Oster-Frühstück im Anschluss an die Frühandacht ein für alle, die schon da sind und alle, die bereits vor dem Ostergottesdienst um 9.30 Uhr da sind.

Bitte beachten Sie auch, dass am Sonntag, den 17. März für den Tafelladen gesammelt wird.

## Kalender im März

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Markus 16,6

|                               |        |                         |                                                                                                                                      |
|-------------------------------|--------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Freitag<br>Welt-<br>gebetstag | 01.03. | 19.00<br>19.00<br>19.00 | Ev. Kirche <b>Bonndorf</b><br>Ev. Kirche <b>Grafenhausen</b><br>Kath. Kirche <b>Birkendorf</b><br>Kath. Kirche <b>Untermettingen</b> |
| Sonntag                       | 03.03. | 9.30                    | Gottesdienst <b>Bonndorf</b>                                                                                                         |
|                               |        | 11.00                   | Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>                                                                                                     |
| Donnerstag                    | 07.03. | 19.00                   | Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>                                                                                                      |
| Sonntag                       | 10.03. | <b>17.00</b>            | Gottesdienst mit Projektchor<br><b>Bonndorf</b>                                                                                      |
| Donnerstag                    | 14.03. | 19.00                   | Taizéandacht in <b>Bonndorf</b>                                                                                                      |
| Freitag                       | 15.03. | 14.30                   | Monatstreff in <b>Bonndorf</b>                                                                                                       |
| Sonntag                       | 17.03. | 9.30                    | Gottesdienst Tafel-So <b>Bonndorf</b>                                                                                                |
|                               |        | 11.00                   | Gottesdienst <b>Grafenhausen</b>                                                                                                     |
| Montag                        | 18.03. | 20.00                   | Bibelgespräch Katholisches<br>Paulinerheim                                                                                           |
| Mittwoch                      | 20.03. | 20.00                   | Bibelgespräch Gemeindsaal                                                                                                            |
| Donnerstag                    | 21.03. | 20.00                   | <b>Pauluskirche</b>                                                                                                                  |

### Gemeinsam auf Ostern zugehen in **Bonndorf**

**Palmsonntag 24.03.**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst



**Gründonnerstag, 28.03.**

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



**Karfreitag 29.03.**

9.30 Uhr Gottesdienst in Bonndorf mit Abendmahl



## Ostersonntag 30.03. um 18.30 Uhr in **Grafenhausen**



**Gottesdienst mit Osterfeuer** für **ALLE**, Große und Kleine in der Auferstehungskirche Grafenhausen. Wir laden auch die Familien aus Bonndorf und Wutach herzlich ein.



## Ostern 31.03. in **Bonndorf**

**6.00 Uhr Auferstehungsandacht** in der Pauluskirche  
Herzliche Einladung **zum gemeinsamen Frühstück** für alle, die schon da sind und alle, die noch dazu kommen.



**9.30 Uhr Oster-Gottesdienst** mit Abendmahl



Bitte beachten Sie die Zeitumstellung:  
Uhren um eine Stunde vorstellen

## Kalender im April

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechtschaffenheit fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1. Petrus 3,15

|                   |               |              |                                                     |
|-------------------|---------------|--------------|-----------------------------------------------------|
| <b>Sonntag</b>    | <b>07.04.</b> | <b>9.30</b>  | <b>Gottesdienst Bonndorf</b>                        |
| <b>Donnerstag</b> | <b>11.04.</b> | <b>19.00</b> | <b>Taizéandacht in Bonndorf</b>                     |
| <b>Sonntag</b>    | <b>14.04.</b> | <b>9.30</b>  | <b>Gottesdienst Bonndorf mit Kindergottesdienst</b> |
|                   | .             | <b>11.00</b> | <b>Gottesdienst Grafenhausen</b>                    |
| <b>Donnerstag</b> | <b>18.04.</b> | <b>19.00</b> | <b>Taizéandacht in Bonndorf</b>                     |
| <b>Freitag</b>    | <b>19.04.</b> | <b>14.30</b> | <b>Monatstreff in Bonndorf</b>                      |
| <b>Sonntag</b>    | <b>21.04.</b> | <b>9.30</b>  | <b>Gottesdienst Bonndorf</b>                        |
|                   |               | <b>11.00</b> | <b>Gottesdienst Grafenhausen</b>                    |
| <b>Montag</b>     | <b>22.04.</b> | <b>17.00</b> | <b>Bibelkreis in Bonndorf</b>                       |
| <b>Donnerstag</b> | <b>25.04.</b> | <b>19.00</b> | <b>Taizéandacht in Bonndorf</b>                     |
| <b>Sonntag</b>    | <b>28.04.</b> | <b>9.30</b>  | <b>Gottesdienst Bonndorf mit Kirchkaffee</b>        |
|                   |               | <b>11.00</b> | <b>Gottesdienst Grafenhausen</b>                    |



# Kalender im Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1.Korinther 6,12

|                                         |               |                                                                 |                                                                                                            |                                                                                    |
|-----------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sonntag</b>                          | <b>05.05.</b> | <b>9.30</b>                                                     | <b>Gottesdienst Bonndorf</b><br><b>geplant Kindergottesdienst</b>                                          |  |
| <b>Montag</b>                           | <b>06.05.</b> | <b>17.00</b>                                                    | <b>Bibelgesprächskreis Bonndorf</b>                                                                        |                                                                                    |
| <b>Donnerstag</b><br><b>Himmelfahrt</b> | <b>09.05.</b> | <b>9.00</b>                                                     | <b>Bitte Mitteilungsblatt beachten:</b><br><b>Sternprozession zum</b><br><b>Brunnadener Kreuz Bonndorf</b> |                                                                                    |
| <b>Samstag</b>                          | <b>11.05.</b> | <b>18.00</b>                                                    | <b>Musikalische Abendandacht mit</b><br><b>Bezirkskantor Flierl Bonndorf</b>                               |                                                                                    |
| <b>Sonntag</b>                          | <b>12.05.</b> | <b>Bitte beachten:</b><br><b>Kein Gottesdienst Grafenhausen</b> |                                                                                                            |                                                                                    |
| <b>Donnerstag</b>                       | <b>16.05.</b> | <b>19.00</b>                                                    | <b>Taizéandacht in Bonndorf</b>                                                                            |                                                                                    |
| <b>Sonntag</b><br><b>Pfingsten</b>      | <b>19.05.</b> | <b>9.30</b>                                                     | <b>Gottesdienst Bonndorf</b>                                                                               |                                                                                    |
| <b>Montag</b><br><b>Pfingsten</b>       | <b>20.05.</b> | <b>10.30</b>                                                    | <b>Katholische Kirche mit</b><br><b>evangelischer Beteiligung</b>                                          |                                                                                    |
| <b>Freitag</b>                          | <b>24.05.</b> | <b>14.30</b>                                                    | <b>Monatstreff in Bonndorf</b>                                                                             |                                                                                    |

**Sonntag, 10. März um 17 Uhr** laden wir zur ökumenischen Abendandacht in der Passionszeit mit dem **Projektchor** ein.

**Sie singen gerne?!** Wir laden Sie herzlich ein zum Mitsingen im Projektchor unter der Leitung von Burga Schall. Proben sind am 26.02. und 04.03. jeweils um 19.30 Uhr und am 9.03. von 14-17 Uhr mit Kaffeepause.



**Vorabendgottesdienst** mit viel Gesang und Musik  
**Samstag 11.05. um 18 Uhr** mit Bezirkskantor Matthias Flierl an der Orgel. Bitte beachten Sie, dass am Sonntag keine Gottesdienste stattfinden.

**15./16.06. Dorffest Grafenhausen** mit ökumenischem Gottesdienst auf dem Dorfplatz



**27./28.07. Schlossfest Bonndorf** mit ökumenischem Gottesdienst

## Einladung nach Ühlingen Gruppen und Kreise

Gerne können Sie auch weiterhin an den Angeboten und Gottesdiensten **in Ühlingen** teilnehmen.

### Chor Cantate Domino - ev. Kirche Ühlingen

Kontakt: Frau Schäfer ☎ 07743/ 6499953



**BIBEL-  
KREIS**

### Bibel-Gespräch dienstags um 15 Uhr

**23. April und 28. Mai** - Vorkenntnisse sind nicht nötig. Seien Sie einfach neugierig und gespannt.

### Krabbel-Gruppe in Ühlingen mittwochs um

10.00 Uhr Kontakt: Sandra Breier ☎ 0176 3211 9109



### Näh-Treff Kreativ-Vormittag in Ühlingen

14-tägig freitags 9 Uhr

Kontakt: Annika Zichler 07743-4169970

Für alle, die gerne in Gesellschaft nähen und kreativ sein wollen. Auch Näh-Neulinge sind herzlich willkommen.



### Monatstreff dienstags um 15 Uhr:

09. April und 14. Mai in **Ühlingen**;

Frau Morath und Pfarrerin Illgner laden interessierte Seniorinnen und Senioren zu Kaffee und Kuchen, geistlichen Impuls und anregenden Gespräche ein. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie eine Mitfahr-Gelegenheit brauchen.



## Karwoche und Ostern:

**Mittelpunkt des christlichen Glaubens - Ostern,  
das älteste und höchste Fest der Christenheit**

**Im Sterben die Hoffnung auf das Leben behalten**

durch die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet, weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen.

**Stichwort: Aschermittwoch und Passionszeit**



Mit dem Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein oder auch auf Fernsehkonsum gilt als Symbol der spirituellen Erneuerung. In dieser Zeit nehmen sich viele Christinnen und Christen zudem mehr Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen. Fastenzeiten sind in fast allen Religionen bekannt, so der Fastenmonat Ramadan im Islam

**Stichwort: Palmsonntag und Karwoche**

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Karwoche, Er erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann. Den Berichten der Evangelien zufolge ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt und wurde vom Volk jubelnd empfangen. Bei seinem Empfang breiteten die Menschen ihre Kleider vor ihm aus und streuten grüne Palmzweige – auf den Weg.



Am **Gründonnerstag** wird in Abendmahlsgottesdiensten an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod erinnert.

## Karfreitag

Der Karfreitag erinnert an die Kreuzigung von Jesus. Alles wird schwarz. Es ist der Tag des Sich-verlassen-Fühlens, der Klage, der Trauer und der Ohnmacht. Aber: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16



## Stichwort: Ostern

**TÜR**  
*ins Leben*

Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden. Früh am Morgen machen sich drei Frauen auf den Weg, um Jesus die letzte Ehre zu bezeugen. Da, wo sie das Dunkel des Todes erwarten, begegnet ihnen das Licht der

Auferstehung. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten – er sei auferstanden. Dies feiern Christen an Ostern. Es ist die Mitte des christlichen Glaubens und daher ein Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes stattfand und das ist im Frühling. Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin.

## Stichwort: Kreuz

In der Kirche und auf den Friedhöfen sind sie Symbole für die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. In ihm sind 2 Linien zu erkennen: Die waagerechte steht für die Gemeinschaft der Menschen untereinander, die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.



# „Gottes Liebe schließt keinen Menschen aus“

Pressemitteilung vom 29. Januar 2024



## Große christliche Kirchen in Baden-Württemberg unterstützen „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“

Stuttgart/Karlsruhe/Freiburg/Rottenburg. Die vier großen christlichen Kirchen in Baden und Württemberg unterstützen das neu gegründete „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“. Dem Bündnis haben sich zahlreiche zivilgesellschaftliche und überparteiliche

Organisationen, Religionsgemeinschaften, Verbände, Landkreise, Städte und Gemeinden sowie staatliche Institutionen, Vereine und Parteien in Baden-Württemberg angeschlossen. Die zwei Bischöfe, die Bischöfin und der Diözesanadministrator betonen den Wert des Bündnisses und die Notwendigkeit, für Menschenwürde und gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit einzustehen:

Der württembergische Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl sieht insbesondere Christinnen und Christen herausgefordert: „Wer glaubt, dass jeder Mensch Gottes Geschöpf und Ebenbild ist, kann keine Mitmenschen ausgrenzen. Dafür stehen wir als Kirchen im Bündnis ein.“

Dr. Clemens Stoppel, Diözesanadministrator der Diözese Rottenburg-Stuttgart, erläutert: „Mit unserer Teilnahme beim Bündnis für Demokratie und Menschenrechte wollen wir ein Zeichen setzen. Wir feiern in diesem Jahr 75 Jahre Grundgesetz. „In Verantwortung vor Gott und den Menschen“ ist es gerade in der aktuellen Situation notwendig, dass wir als Diözese Rottenburg-Stuttgart einstehen für die unantastbare Würde aller Menschen. Und dass wir aufstehen für die parlamentarische

Demokratie in unserem Land. Demokratie und Menschenrechte garantieren uns seit 75 Jahren, dass das nicht mehr geschieht, was unter der nationalsozialistischen Herrschaft furchtbar geschehen ist.“

„Für Demokratie und Menschenrechte und gegen rechtsextremistische Spaltung unserer Gesellschaft braucht es starke Bündnisse aller, die sich zu Menschenwürde und einem solidarischen Miteinander bekennen. Dafür stehen wir als Evangelische Landeskirche in Baden“, so die Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart.

Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger betont: „Gottes Liebe schließt keinen Menschen aus. Deswegen stellen wir uns, die wir an Jesus Christus glauben, gegen jegliche Form von Extremismus, Antisemitismus und Menschen-feindlichkeit. Der Wert und die Würde eines Menschen werden weder von seiner Herkunft, noch von seiner Religion bestimmt. Wir stehen ein für unsere Demokratie, die genau diese Menschenwürde an die erste Stelle setzt.“

Nach der Berichterstattung über rechtsextreme Deportationsideen, welche die Recherchen des gemeinwohlorientierten Medienhauses Correctiv kürzlich offenlegten, hat SPD-Landeschef Andreas Stoch das überparteiliche Bündnis initiiert. Am Donnerstag, 25. Januar 2024, kamen Vertreterinnen und Vertreter der vier großen Kirchen sowie weitere Mitglieder des Bündnisses zu einem Auftakttreffen in Stuttgart zusammen. In einer gemeinsam verabschiedeten Erklärung heißt es unter anderem: „Gemeinsam als Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Verbände, Vereine, Initiativen, Unternehmen, Parteien sowie lokale Initiativen und Vereinigungen schmieden wir landesweit und auch vor Ort breite demokratische Bündnisse und stehen auf gegen Rechtsextremismus.“ Die weiteren Schritte des Bündnisses für Menschenrechte und Demokratie sind die Bildung einer Steuerungsgruppe, die weitere Maßnahmen koordiniert, eine gemeinsame Kampagne in den sozialen Medien und eine zentrale Kundgebung.

## Das Kloster Reichenau feiert sein

### 1300jähriges Bestehen von Gudrun Holm



Nur etwas mehr als eine Autofahrtstunde entfernt liegt der Bodensee und mittendrin die Insel Reichenau.

Heute berühmt für den Anbau vielfältiger Gemüsesorten, feiert das dort ansässige Kloster in diesem Jahr sein mittlerweile 1300jähriges Bestehen mit vielfältigen Veranstaltungen.

Seit dem 30. November 2000 ist die Klosterinsel sogar, aufgrund ihrer religiösen und kulturellen Rolle mit dem Benediktinerkloster, in die Welterbeliste der UNESO aufgenommen worden. Durch ihre drei romanischen Kirchen, Wandmalereien, die Reliquienschreine das Apsisgemälde, die vielfältigen Handschriften und die ottomanischen Buchmalereien wurde ein einzigartiges Gesamtkunstwerk geschaffen.

Auch der Klostergarten, der seit dem Mittelalter sämtliche Pflanzen, die von Abt Strabo in seinem Gedicht HORTULUS beschrieben werden, beinhaltet, gehört hierzu.

Gegründet vom heiligem Pirmin im Jahr 724, der die verwilderte Insel mit 40 Mönchen bewohnbar machte (Einer Überlieferung zufolge flohen innerhalb von drei Tagen alle Kröten, Schlangen und das ganze Ungeziefer von der Insel und schwamm über den See) und die Insel mit dem ersten, schon vierflügeligen Klosterbau, inclusive Kreuzgang versah.

Seine erste Blütezeit erlebte das Kloster Ende des 8./ Anfang des 9. Jahrhunderts. Abt Waldo war der Begründer der Reichenauer Gelehrtenschule. Sein Nachfolger, Abt Heito I., baute 816 die erste Kreuzbasilika, das noch heute erhaltene Marienmünster. Viele Äbte der Reichenau schufen Bedeutendes. Abt Walahfrid Strabo (842-849) schuf den ersten Gartenratgeber, der

Universalgelehrte Hermann der Lahme (1013-1054) schrieb eine Weltchronik und war in fast allen wissenschaftlichen Disziplinen, die das Mittelalter kannte, bewandert.

Den meisten politischen Einfluss hatte aber Abt Hatto III (888-913), der Erzkanzler von Kaiser Arnulf wurde und auch Taufpate und Vormund von Ludwig des Kindes, des letzten deutschen Karolingerkönigs war.



In der gesamten Zeit des Früh- und Hochmittelalters genoss das Kloster einen herausragenden Ruf in der Schreibkunst, Buchmalerei, des Gartenbaus, der Musik, Theologie und den

Wissenschaften. Das Kloster Reichenau galt als eines der bedeutendsten Zentren des geistlichen und kulturellen Lebens.

Der Niedergang begann, als das Kloster zum Adelsstift wurde und keine bürgerlichen Brüder und Patres mehr aufgenommen wurden. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts war z.B. zeitweilig der ganze Klosterbesitz verpfändet. Abt Eberhard von Brandes verkaufte 1367 alle Güter und Rechte seines Klosters an seine Verwandtschaft. Im Jahre 1540 trat Abt Markus von Knöringen die Klosterleitung an den Bischof von Konstanz ab. Die Abtei wurde ein Priorat mit nur noch zwölf Mönchen.

Endgültig aufgelöst wurde das Kloster im Jahr 1757, aber aufgehoben wurde es erst im Jahr 1803 im Rahmen der Säkularisation nach dem Reichsdeputationshauptschlusses.

Seit dem Jahr 2001 leben wieder Mönche auf der Reichenau. Im Jahre 2004 wurde die *Calla St. Benedikt* offiziell gegründet. Sie gehört zur Erzabtei St. Martin zu Neuron und wird vom Erzbistum Freiburg unterstützt.

Vom 20.04. bis 20.10. werden in einer Ausstellung des archäologischen Landesmuseum in Konstanz viele Exponate gezeigt und auch auf der Insel Reichenau selbst gibt es ein vielfältiges Programm. Ein Besuch lohnt sich in diesem Jahr also doppelt.

## Walafrid Strabo - Abt, Dichter und Gärtner

von Marianne Dudde



„Ich scheue mich nicht, die schwierigen Hände tagsüber zu bräunen und in vollen Körben Mist über das Erdreich zu verteilen.“ Das war zu Lebzeiten Walafrids nicht gerade die Aufgabe von Äbten und geweihten Mönchen, die für Gelehrsamkeit wie Schreiben und Lesen

zuständig waren. Walafrid (Abt des Klosters Reichenau von 838-849), also 200 Jahre vor Hildegard von Bingen, begeisterte sich in seinem langen Gedicht „Hortulus“ über den Kräutergarten seines Klosters und die Gartenarbeit. In 24 Kapiteln werden die Pflanzen einzeln vorgestellt. Dabei hatte er sicher den Garten vor seiner Haustür vor Augen. Selbstverständlich auf Lateinisch. Schließlich war er auch Gelehrter, Lehrer und Dichter.

Gartenarbeit war Aufgabe der Laienbrüder. Es war sicher ungewöhnlich, dass an heißen Sommerabenden ein Abt mit der Hand die schlappen Sämlinge goss. Die Medizin steckte damals noch in den Kinderschuhen. Krankenpflege war Wundärzten und Klosterbrüdern vorbehalten. Bei Epidemien wie Cholera und schweren Verletzungen gab es nur in Klöstern spezielle Räume für die Pflege. Am bekanntesten ist die Kapelle mit dem Auferstehungsbild von Mathis Grünewald in Colmar. Medikamente wurden hauptsächlich aus Pflanzen gewonnen. Dafür war ein umfangreiches Pflanzenwissen notwendig. Und nicht nur das: Die Beimischungen von Schneckenschleim und anderen unappetitlichen Zutaten würden wir heute angeekelt von uns weisen. Die Dosierung war schwierig, da man noch nicht imstande war, Mengen genau zu bestimmen. So mancher Kranke starb an einer

zu großzügig bemessenen Dosierung. Auch der eine oder andere Kaiser oder König des Mittelalters.

Am sichersten waren dann doch die selbst gezogenen Pflanzen. In kleinen Beeten wuchsen unter anderem Fenchel, Pfefferminze, Zitronenmelisse, Wermut, Mädesüß, Rainfarn, Rosen und Schafgarbe, aber auch Gemüse wie Lauch,



Rettiche, Kraut und Karotten. Strabo schildert in seinem Text Beobachtungen und praktische Erfahrungen, die er in seinem Garten gesammelt hat. Er beschreibt die Wirkung und den Nutzen der einzelnen Gewächse und ihre Schönheit. Und, was zu dieser Zeit wichtig war, ihre Rolle in der christlichen Symbolik. So war die Lilie schon immer die Blume der Jungfrau Maria, Symbol der Reinheit. Erdbeerblätter das Zeichen der Dreieinigkeit und die Erdbeerfrüchte die Erinnerung an die Blutstropfen von Golgatha. Ein solcher Garten ist heute am Kloster angelegt und man kann ihn besichtigen. Vielleicht werden nicht nur Apotheker einen Teil der Bestandteile ihrer Medikamente wieder erkennen. Schließlich sind Zwiebeln, Thymian und Salbei auch heute noch bekannte Hustenmittel.



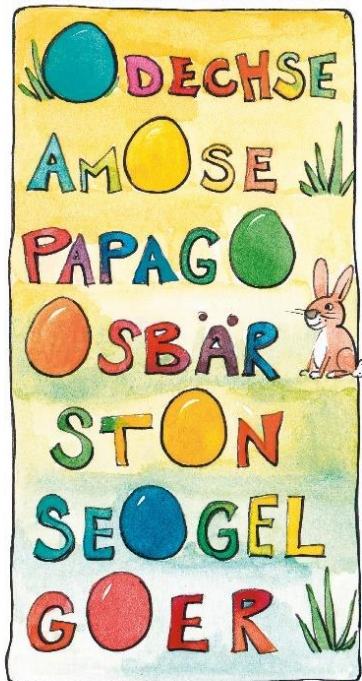
Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastrifen, Roller, Karotte



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

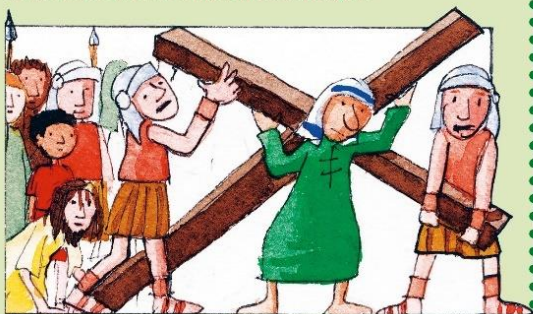
Welche sieben Tiere sind das?



## Simons gute Tat

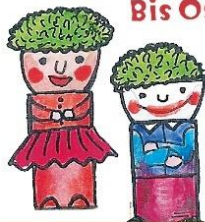
Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?  
Ein Kaminchen!

## Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Zum Monatsspruch Mai



### Land der Freiheit?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermessen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kameras überwacht und für das kleinste Fehlverhalten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bikini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichtiger aber ist mir, dass

ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Guten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Freiheitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen. Tina Willms



**Ostern ver-rückt  
den Blick-Winkel  
auf das Hier und Jetzt  
und - die Ewigkeit  
Wir wünschen gesegnete Ostern**

